

DRC-Trainingslager in Italien Malcesine am Gardasee

Reisebericht vom 19. März 2016 bis zum 25. März 2016



1. Tag

19. März 2016

- Abfahrt in Dessau um 02:00 Uhr „Radprofi Dessau“ zur Verfügung



mit dem vom gestellten VW-Transporter

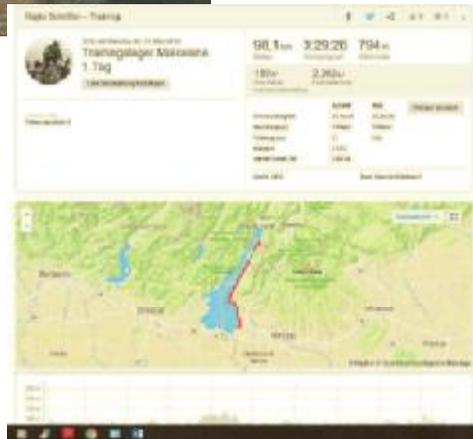
- Die Besatzung bestand aus dem Fahrer Holger Werner, dem Beifahrer Helmut Halle sowie den Insassen Birgit Halle-Reifegerste, Martin Halle und Rajko Schröter, gepackt hatten wir bereits am Vorabend, um einen reibungslosen Start nicht zu gefährden
- Die Fahrt verlief ohne Komplikationen, wir hatten einen Boxenstopp zum Nachtanken, ansonsten keinerlei Probleme; nach einer bravurösen Fahrt durch Holger sind wir dann nach ca. 8 Stunden um kurz nach 10:00 Uhr am Zielort angekommen....ein großes Lob an Holger 😊



- Unsere Fahrt war gespickt mit vielen Facetten vom Wetter, so hatten wir Regen in Deutschland, Schnee in Österreich und strahlenden Sonnenschein in Italien, uns erwartete eine traumhafte Landschaft mit Kaiserwetter, welches auch bis zum letzten Tag anhalten sollte
- Nach der Ankunft im Hotel wurde dann erstmal der Transporter entladen (unsere Rennmaschinen und sämtliches Gepäck) und dann haben wir uns nach einer herzlichen Begrüßung ordnungsgemäß angemeldet, die Zimmerschlüssel erhalten und unsere Zimmer bezogen; klein aber fein, alles war da und viel mehr bedurfte es ja auch nicht
- Extra angereist waren auch noch Gabi und Helmut sowie Gerd



- Nachdem sich alle ein wenig akklimatisiert hatten, beschlossen wir sodann eine erste kleine Erkundungstour auf unseren Rennbikes zu vollziehen, bei mir waren es dann genau 100 km



Unsere erste Runde ging entlang vom Gardasee

- Am späten Nachmittag haben wir dann täglich im Hafen von Malcesina den Tag ausklingen lassen bei Kaffee und Kuchen



- Natürlich kam auch die abendliche Stärkung nie zu kurz bei allerlei italienischen Spezialitäten

2. Tag

20. März 2016

- Nach der ersten geruhsamen Nacht, welche aber jeweils täglich auch durch ein spektakuläres Ereignis, wie z. Bsp. Reinigen der Pflasterung, endloses telefonieren eines Italieners, und und und...zeitweise gestört wurde, erwartete uns ein sehr reichhaltiges Frühstücksbuffet, welches wir uns dann auch in allen Facetten schmecken ließen. Es gab herzhaftes warmes und kaltes, Obstsalat sowie Müsli, Kuchen und Jogurt. Für jeden Gaumen war gesorgt.
- Nach der täglichen Stärkung ging es dann ans umziehen und zurechtrücken der Sportsachen, dem Checkup der Räder und der Dehnung der müden Muskulatur pünktlich um 10.00 Uhr auf Piste.



Unser zweiter Ausflug ...

... führte uns dann abermals am Gardasee entlang, wir bogen sodann aber zu einem ersten Schnupperkurs in

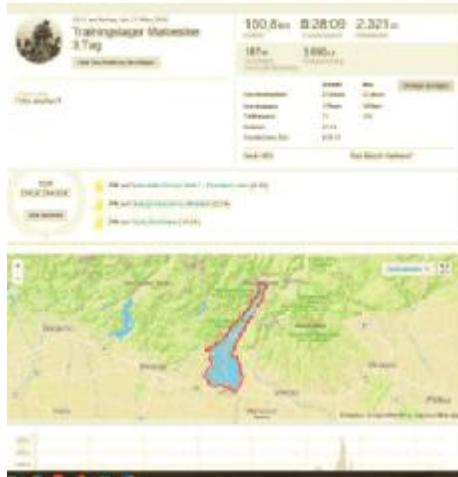
die bergige Landschaft ab in Richtung Weinberge. 115 km sollten es am Ende werden und beachtliche 780 Höhenmeter. Alle hielten durch und es gab auch in der weiteren Folge keinerlei Ausfälle zu verzeichnen. Ebenso hielt sich auch unsere Pannenstatistik, welche nahezu auf null war, es gab lediglich eine Kleinigkeit am Rennbike unseres Präsidenten. Gott sei Dank nicht während der Fahrt, sondern am letzten Tag vor dem Start zur letzten Tour meldete Helmut einen „Platten“ an. In der Folge kristallisierte sich aber noch ein Bruch seines Schaltauges, womit er am letzten Tourtag pausieren musste.

Es war eine berauschende, faszinierende und sehr beeindruckende Landschaft, durch die wir bei schönstem Sonnenschein „rennradeln“ durften.



3. Tag

21. März 2016

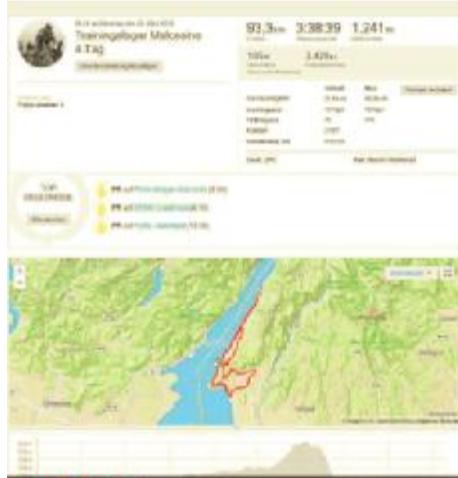


- Dieser Tag sollte unsere größte Tour beinhalten und führte einmal komplett um den Gardasee mit einer Gesamtlänge von insgesamt 150 km sowie 2321 Höhenmetern. Ein wunderschöner Ritt mit beeindruckender Kulisse, steileren Passagen und rasanten Abfahrten, vor allem in den Tunnelpassagen mit teilweise „Blindflug“ war es einfach gigantisch schöner Tag. Mit einer Gesamtfahrzeit von 5 ½ Stunden lagen wir auch gut im Schnitt und konnten den Tag entsprechend ausklingen lassen.
- Der Humor kam während unserer Ausfahrten, aber auch im Basiccamp nie zu kurz, so dass wir sehr viel gelacht und gefeiert haben. Auch bemerkenswert war die große Anzahl der Rennradfahrer dort vor Ort. Es waren unzählige Teams, Gruppen oder auch Einzelkämpfer am kurbeln, so dass wir sehr viele Gleichgesinnte sehen konnten.

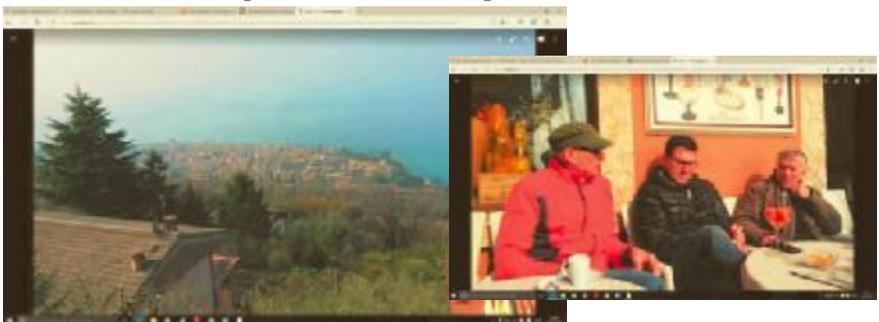


4. Tag

22. März 2016



- Unser 4. Tag „Ruhetag“ darstellen. Eine Kaffeefahrt sollte es werden. Gefahren sind wir abermals an die 100 km mit einigen Höhenmetern, einigen vielen, 1241 m zeigte mein Navi an....es ging aber alles gut, wir wollten nur mal zu einer Kirche fahren und dann vielleicht noch eine, aber wo war die noch gleich...???..und so folgte eine Serpentine der nächsten ☺.....schön war es allemal, als wir dann aber die Abfahrt suchten, wurden wir auch nicht gleich fündig und es ging höher und höher, bis..., ja jetzt ging sie los, die Fahrt nach unten und es war brachial und keineswegs nervenschonend, rasant ist da noch gelinde ausgedrückt, was uns bevor stand. Die Bremsen quietschten, die Hände taten weh vom ständigen in die Eisen gehen, aber es war einfach nur toll mit knapp 70 km/h über einen sehr holprigen, gerissenen mit Löchern gespickten Belag zu rasen mit Kurven, die man vom Verlauf her nicht einschätzen konnte... Wahnsinn und es sind alle gesund und munter unten gelandet.



Da durfte dann auch mal ein Beruhigungstee getrunken werden ☺

5. Tag

23. März 2016



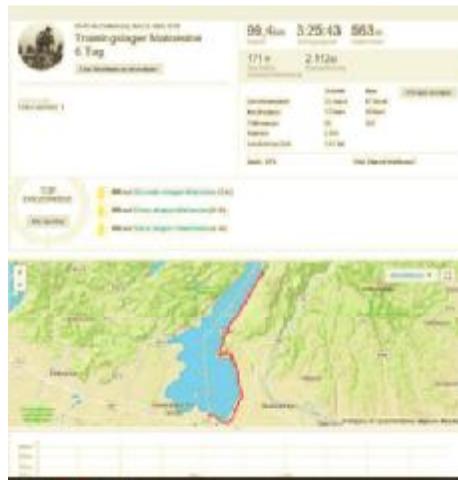
- Unser 5. Tag begann wie die anderen Tage auch nach besagten Schema und so entschlossen wir uns, diesen Tag durch eine Rundfahrt durch die zahllosen Weinberge zu absolvieren, zum größten Teil auf sehr gut ausgebauten Radwegen mit viel Abwechslung gespickt. Es war ein sehr schöner Ausflug und die Landschaft war einfach malerisch schön. Einzig der Wind hatte so seine Mühe mit uns mitzuhalten, dachten wir, aber er war stärker als wir und so blies er was er konnte, uns immer mitten ins Gesicht. Dafür überzeugte die grandiose Kulisse ringsherum mit beachtlichem Gestein und schönstem Sonnenschein. Am Ende hatten wir 115 km auf der Uhr und weitere 1300 Höhenmeter.



6. Tag

24. März 2016

•



- Die Schlussetappe stand ganz individuell für jeden frei zur Verfügung. Eigentlich wollten wir ja alle gemeinsam auch diesen Tag bestreiten, nur kam das mit dem kaputten Bike vom Präsidenten dazwischen, der ja dann ausfiel. Ich und Folger machte uns auf Piste, wie oben zu sehen und Martin meinte, noch ein wenig Bergkilometer machen zu wollen. Nicht irgendwo, nein nein. Er suchte sich explizit den Berg aus, den wir am 4. Tag bergabwärts absolvierten. Mit sage und schreibe 21 % Steigung!!! Bezwang er, wie auch immer, diese leichte Erhöhung ganze 3mal und schrieb sich somit etliche Höhenmeter auf sin Konto.
- Auf unserer Rücktour zum Basiccamp klemmte ich mich hinter einen einheimischen Rennfahrer, der erst grimmig dreinschaute, uns sodann aber bereitwillig ins Schlepptau nahm und so konnte ich meine Kräfte entspannter einteilen 😊



Wir hatten alles in allem eine fantastische Trainingswoche mit vielen Höhen, einer traumhaften Landschaft, perfektem Wetter, ein supernettes und zuvorkommendes, hilfsbereites Personal, was ständig um unser Wohl besorgt war.



7. Tag

25. März 2016

- Nach einem reichhaltigen letzten Frühstück sattelten wir unsere Pferde, bzw. unseren Transporter, packten Hab und Gut zusammen und fuhren gg. 09.00 Uhr vom Hotel Alpino in Malcesine von dannen.
- In Dessau sicher und gesund gelandet sind wir gg. 17.00 Uhr nach einer zähen Autofahrt mit Staus gespickt, aber einem hervorragend fahrenden Holger, der sein Handwerk verstand.

